



European Physical Education Observatory

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



EuPEO Intellectual Output 6.5

*Das Schulporträt des Gymnasiums S5
aus einer Mittelstadt in NRW2 –
Ergebnisse der EuPEO-Studie
(Deutschland)*

Allgemeine Informationen

Titel: EuPEO Intellectual Output 6.5: Das Schulporträt des Gymnasiums S5 aus einer Mittelstadt in NRW2 – Ergebnisse der EuPEO-Studie (Deutschland) – Deutsche Version.

Autoren: Christina Uhlenbrock, Roland Naul, Stefanie Dahl, Benica Proß, Carolin Fabry, David Niehues

Projektkoordinator: Marcos Onofre

Jahr: 2020

Cite as: Uhlenbrock, C., Naul, R., Dahl, S., Proß, B., Fabry, C., & Niehues (2020). EuPEO Intellectual Output 6.5: Das Schulporträt des Gymnasiums S5 aus einer Mittelstadt in NRW2 – Ergebnisse der EuPEO-Studie (Deutschland) – Deutsche Version.

Projekt: Europäisches Schulsport-Monitoring

Projektträger: Europäische Kommission

Programm: Erasmus+ Sport Strategische Partnerschaft 2017

Projektnummer: 590560-EPP-1-2017-1-PT-SPO-SCP

Projektlaufzeit: Januar 2018 – Dezember 2020

Projektblatt: <https://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/projects/eplu-project-details/#project/590560-EPP-1-2017-1-PT-SPO-SCP>

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter:

Internetseite: www.eupeo.eu

Facebook: www.facebook.com/European-Physical-Education-Observatory

Twitter: www.twitter.com/EuPEOproject

Die Autoren danken der Europäischen Kommission für die Förderung des Erasmus+ Sport-Projektes ‚EuPEO‘ und der strategischen Partnerschaft mit der Projektnummer: 590560-EPP-1-2017-1-PT-SPO-SCP.

Die Europäische Kommission unterstützt alle Arbeiten an der Publikation. Die EU-Unterstützung steht nicht automatisch für eine Billigung der Inhalte. Die Publikation spiegelt lediglich die Ansichten der Verfasser*Innen wider. Damit können die Verantwortlichen in der EU-Kommission nicht für die Inhalte verantwortlich gemacht werden.

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen	2
Inhaltsverzeichnis	3
Tabellenverzeichnis	4
1. Allgemeine Rahmendaten der Schule (ESQ)	5
2. Ergebnisse der Schülerschaft mit den motorischen Aufgabenstellungen (EULAS-T).....	6
3. Das Spektrum des Schulsports aus Sicht der Schülerinnen und Schüler (EPQ).....	8
4. Das physische Selbstkonzept der Schülerinnen und Schüler im Gymnasium in NRW2	13
5. Zusammenfassung.....	14

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Messwerte der Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums in NRW2 im Shuttle Run und im Standweitsprung	6
Tabelle 2 Messwerte der Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums in NRW2 in den Sportspiel-, Turn- und Leichtathletikaufgaben (Durchschnittswerte in %).....	7
Tabelle 3 Ranking der Inhalte im Sportunterricht (Durchschnittswerte in %)	8
Tabelle 4 Kognitives Lernen im Sportunterricht (Durchschnittswerte in %).....	9
Tabelle 5 Die Bewertung und Benotung im Sportunterricht aus Sicht der Schülerinnen und Schüler (Durchschnittswerte in %).....	9
Tabelle 6 Beurteilung der Wichtigkeit der verschiedenen Lernbereiche im Sportunterricht (Durchschnittswerte in %).....	10
Tabelle 7 Zustimmung der Schülerinnen und Schüler zu pädagogischen Prinzipien im Sportunterricht (Durchschnittswerte in %).....	10
Tabelle 8 Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am außerunterrichtlichen Schulsport (Durchschnittswerte in %).....	11
Tabelle 9 Andere Formen körperlicher Aktivität (Durchschnittswerte in %).....	12
Tabelle 10 Das physische Selbstkonzept	13

1. Allgemeine Rahmendaten der Schule (ESQ)

Das zweite Gymnasium S5 in NRW (NRW2) ist die zweitgrößte Schule im deutschen EuPEO-Projekt mit 1354 Schülern und Schülerinnen (52,7% weiblich). Alle 1354 Schülerinnen und Schüler nehmen regelmäßig am Sportunterricht teil. Aus der Schule hat eine Schulklasse (S5 C1) des 9. Jahrgangs mit insgesamt 26 Jugendlichen an der kompletten EuPEO-Studie teilgenommen. Das Durchschnittsalter dieser Teilnehmer und Teilnehmerinnen (42,3% weiblich) lag bei 14,73 Jahren und stellt damit die jüngste Schulpopulation dar (Durchschnitt: 15,03 Jahre). Außerdem nahm eine zweite Klasse (S5 C2) mit 24 Schülerinnen und Schülern am Shuttle-run Test und am Standweitsprung zur Einschätzung der Lernergebnisse im Sportunterricht durch Lehrerinnen und Lehrer (EULAS-T) teil. Aufgrund der Corona-bedingten Schulschließungen während des Erhebungszeitraums, konnte diese Klasse C2 den Schülerfragebogen (EPQ) und die Testitems zum motorischen bzw. sporttechnischen Können nicht durchführen.

Nach Angaben der verantwortlichen Lehrkräfte im Europäischen Schulfragebogen (ESQ) haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Studie 3 Stunden Sportunterricht mit insgesamt 135 Minuten pro Woche. Im Gegensatz zu den drei anderen Projektschulen dieser Studie, sind nur an dieser Schule die Sportlehrer an der Stundenplanung für den Sportunterricht beteiligt. Die Lernplaninhalte ihres Sportunterrichts umfassen: Grundlegende Bewegungsfertigkeiten, einfache Spiele, Entwicklung der körperlichen Fitness, Leichtathletik, Sportspiele, Kampfsport, Tanz, Wintersport, Turnen, Rückschlagspiele, Schwimmen, Traditionelle Spiele, Wissen über Sport und Bewegung, Wissen über gesundheitsorientierte Fitness, Personale und soziale Kompetenzen. Damit weist die Schule S5 ein sehr breitgefächertes Lernplanprofil auf im Vergleich zu den anderen Projektschulen. Schwimmen und Wintersport werden an den meisten anderen Projektschulen dieser Studie nicht angeboten. Zudem bietet laut des verantwortlichen Lehrpersonals keine der anderen Projektschulen Kampfsport oder Rückschlagspiele an.

Extracurricularer Schulsport wird für 2 bis 5 Stunden pro Woche angeboten. Es gab keine Angaben zum Anteil der Jugendlichen, die beim extracurricularen Schulsport mitmachen. Das Angebot der verschiedenen Bewegungsformen beim extracurricularen Schulsport ist geringer als die Lernplaninhalte des Schulunterrichts. Dieses Angebot umfasst grundlegende Bewegungsfertigkeiten, einfache Spiele, Sportspiele und traditionelle Spiele. Hierbei werden die einfachen Spiele am längsten ausgeübt. Die Schule S5 (NRW 2) bietet als einzige der Projektschulen extracurriculare Schulsportaktivitäten nach Unterrichtschluss am Nachmittag an einigen Tagen in der Woche an. Diese Aktivitäten werden von Sportlehrern der Schule oder von anderen Personen aus der Kommune durchgeführt. Das schulische Wettkampfwesen umfasst regelmäßige Schulvergleichswettkämpfe auf lokaler und regionaler (Bundesland) Ebene mit 5 bis 9 Wettkämpfen im Jahr, welches eine vergleichsweise hohe Anzahl zu den anderen Projektschulen (dort weniger als 5 Wettkämpfe im Jahr) darstellt. In einem ähnlichen Umfang wie beim deutschen Durchschnitt aller Projektschulen (DE Durchschnitt= 31,25 Minuten) findet Pausensport pro Tag an der Schule S5 statt (S5= 35 Minuten).

Im Vergleich zu den anderen Schulen gehören mit 20 Sportfachlehrkräften (max. pro Schule 24, Minimum 5) relativ viele Sportlehrer und Sportlehrerinnen zur Gesamtlehrerschaft. Die Relation SuS zu Sportfachlehrkraft beträgt ca. 68:1. An zwei von den vier anderen Projektschulen gibt es eine noch etwas günstigere Relation (ca. 63:1). Die Schule S5 bekommt als einzige Projektschule Unterstützung durch regionale Regierungsbehörden im Bereich der Planung von curricularen Bausteinen. Die Schule S5 sieht die Unterstützung der Bezirksregierung in den Bereichen der kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung und der Bereitstellung von Sportstätten als wichtig an, genauso wie die anderen Schulen. Das Gymnasium in NRW kooperiert mit nationalen und lokalen Berufsorganisationen und Sportlehrerverbänden im Bereich der Ausbildung von Lehramtskandidaten und bei Beratungsleistungen für die Schulgemeinden. Die Schule verfügt über einige geschlossene

Sporträume/-hallen (kleiner Gymnastikraum, Einfach-Sporthalle) und weitere Außenanlagen (sehr kleines Spielfeld, großer Pausenhof/Spielplatz ≥ 500 qm, Boulderwand). Um den Nutzungsbedarf zu decken, werden zusätzlich noch externe Sportanlagen besucht: Zweifach-Sporthalle (810 qm), Dreifach-Sporthalle (1.215 qm), kleine und reguläre Leichtathletikanlagen sowie ein Schwimmbecken. Diese zusätzlichen externen Räumlichkeiten erhöhen das Zufriedenheitsniveau über die Nutzungsmöglichkeiten der Sporträume und -anlagen.

2. Ergebnisse der Schülerschaft mit den motorischen Aufgabenstellungen (EULAS-T)

Insgesamt wurden 5 verschiedene Motorikaufgaben gestellt: zwei Aufgaben messen die physical fitness der Schüler und Schülerinnen (aerobe Ausdauer mit dem 20m Shuttle run) und die muskuläre Schnellkraft der unteren Extremitäten (Standweitsprung). Beim shuttle run wird die Anzahl der Bahnen (laps) addiert, die ein Schüler bis zum Ausscheiden absolviert hat. Anschließend wird die Anzahl der laps interpoliert, um die maximale Sauerstoffaufnahme als Kennwert für VO₂max. zu errechnen. Beim Standweitsprung werden die Zentimeter (cm) gemessen.

Tabelle 1 Messwerte der Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums in NRW im Shuttle Run und im Standweitsprung

	DE	Schule NRW2	S5 C1	S5 C2
Ausdauerfähigkeit				
20m Shuttle-run	N=165 (59,6% = weiblich)	N=51	N=27	N=24
Durchschnitt Bahnenanzahl/laps	53,7	57,6	55,9	59,3
Min. Bahnenanzahl/laps	10	24,5	24	25
Max. Bahnenanzahl/laps	107	105,5	107	104
Durchschnitt VO₂max	47,37	47,68	47,68	Fehlt aufgrund fehlender Altersangaben
Schnellkraft				
Standweitsprung	N=196 (58,7% = female)	N=42	N=18	N=24
Durchschnitt cm	188,3 Std. dev. 31,9	192,4	206,1	178,8
Min. cm	100	125	168	125
Max. cm	290	270	270	224

Da die Testung zur Ausdauerfähigkeit und Schnellkraft noch vor der Schulschließung wegen der Corona-Pandemie am 13.03.2020 stattfand, liegen für beide Klassen die Werte für beide Testungen vor. Beide Klassen erzielten eine leicht höhere Anzahl an laps (C1= 55,9 und C2= 59,3) als der deutsche Mittelwert (DE Durchschnitt= 53,7). Unter Einbezug des Alters- und weiterer Umrechnungsfaktoren war die berechnete VO₂max an der Schule daher nahezu identisch mit dem deutschen Mittelwert. Da in der Klasse C2 einige Altersangaben fehlten, wurde die VO₂ max nicht berechnet. Die maximale Anzahl an laps (107) innerhalb der vier Projektschulen wurde in der Klasse C1 dieser Schule auch erreicht. Beim Standweitsprung zur Ermittlung der Schnellkraft sprang die Klasse C1 (206,1 cm)

deutlich weiter als die Klasse C2 (178,8 cm). Somit lag der Wert der Klasse C1 deutlich über dem deutschen Durchschnittswert, welcher mit 188,3 cm fast 20 cm niedriger war (siehe Tabelle 1).

Des Weiteren wurden drei komplexe Motorikaufgaben aus dem Turnen, der Leichtathletik und den Großen Sportspielen gestellt. Alle drei Aufgaben wurden qualitativ von den Sportfachlehrern nach der Demonstration ihrer Sportklassenschüler eingeschätzt und zwar auf einer vierstufigen Skala: unterhalb einer ersten Kompetenzstufe (0) und auf einer niedrigen (1), mittleren (2) und hohen Kompetenzstufe (3) in den jeweils drei Sportarten.

Folgende Tabelle 2 zeigt das Ergebnis dieser Test der Klasse C1 im Gymnasium S5 mit Abgleich zu den deutschen Mittelwerten. Aufgrund der Schulschließung der Corona-Pandemie am 13.03.2020 konnten diese Tests nicht in der Klasse C2 durchgeführt werden. Deshalb gibt es für diese Klasse keine Eintragungen in der Tabelle 2.

Tabelle 2 Messwerte der Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums in NRW2 in den Sportspiel-, Turn- und Leichtathletikaufgaben (Durchschnittswerte in %)

	DE in %	NRW2 S5C1 in %	S5 C2 in %
Sportspiele			
0	1,1		0
1	10,3	8,3	0
2	50,9	45,8	0
3	37,7	45,8	0
Turnen			
0	1,1	--	0
1	19,0	42,3	0
2	45,3	34,6	0
3	34,6	23,1	0
Leichtathletik			
0	1,1	---	0
1	11,9	16,7	0
2	46,9	50,0	0
3	40,1	33,3	0

Bei den **Ballspielaufgaben** ergeben sich bei der Schülerschaft der Schule S5 aus der Klasse 1 deutliche positive Abweichungen zu den deutschen Durchschnittswerten. Im Vergleich zu den deutschen Durchschnittswerten erreichen über 8% mehr Schülerinnen und Schüler die 3. Kompetenzstufe (DE 37,7% vs. S5 45,5%) und 2% weniger Schülerinnen und Schüler erzielen nur die 1. Kompetenzstufe (DE 10,3% vs. S5 8,3%). Aufgrund der höheren Werte in der 3. Kompetenzstufe, sind 5% weniger Schülerinnen und Schüler der 2. Kompetenzstufe zugeordnet gegenüber den deutschen Durchschnittswerten (DE 50,9% vs. S5 45,8%).

Im Bereich des **Turnens** liegen aber bei der Klasse 1 der Schule S5 deutlich negative Abweichungen zu den durchschnittlichen deutschen Leistungsbewertungen vor. Der stärkste Unterschied von über 20% zeichnet sich hierbei im Bereich der 1. Kompetenzstufe ab. Bei 19% liegt der ermittelte deutsche Durchschnittswert, während in der Schule S5 hier 42,3% der Schülerschaft nur diese untere Turnstufe erreichen. In den Kompetenzstufen 2 (DE 45,3% vs. S5 34,6%) und 3 (DE 34,6% vs. S5 23,1%) befinden sich zum Teil deutlich weniger Schülerinnen und Schüler der Schule S5 in den höheren Kompetenzstufen als im Durchschnitt der deutschen Projektschulen.

In den **Leichtathletikbewertungen** gibt es zwischen den Kompetenzstufen positive sowie negative Unterschiede zu den deutschen Durchschnittswerten. In der Kompetenzstufe 2 schneiden die Schülerinnen und Schüler der Schule S5 etwas besser ab als der deutsche Durchschnitt (DE 46,9% vs. S5 50,0). Dahingegen gibt es negative Differenzen bei der Kompetenzstufe 1, in der sich mit 16,75 knapp 5% mehr Schülerinnen und Schüler aus der Schule S5 befinden als der deutsche Durchschnitt (11,9%). Auch die 3. Kompetenzstufe erreichen mit 33,2% fast 7% weniger Schülerinnen und Schüler aus der Schule S5 im Vergleich zum Durchschnitt von 40,1% aller Projektschulen.

Zusammenfassend zu den fünf Motorikaufgaben lässt sich festhalten, dass die Schülerschaft der Schule S5 im Shuttle Run, dem Standweitsprung und bei der 3. Kompetenzstufe bei den Ballspielen leicht über dem deutschen Gesamtdurchschnittswerten liegt. Im Turnen und der Leichtathletik gibt es jedoch zum Teil deutlich negative Abweichungen zum gesamten Durchschnittswert, da sich mehr Schülerinnen und Schüler in der Kompetenzstufe 1 und weniger in der Kompetenzstufe 2 und/oder 3 befinden.

3. Das Spektrum des Schulsports aus Sicht der Schülerinnen und Schüler (EPQ)

Tabelle 3 Ranking der Inhalte im Sportunterricht (Durchschnittswerte in %)

EPQ Inhalte	Durchschnittswerte in %	
	DE	Schule NRW2
		C1
Einfache Spiele	95,2	96,2
Grundlegende Bewegungsfertigkeiten	93	92,3
Sportspiele	89,2	96,2
Leichtathletik	80,1	80,8
Fitness	71	73,1
Turnen	62,4	69,2
Rückschlagspiele	40,3	26,9
Traditionelle Spiele	34,9	23,1

Das Spektrum in der Beurteilung des Sportunterrichts durch die Schüler und Schülerinnen im Gymnasium in NRW2 umfasst mehrere Faktoren, die gefragt wurden. Die Angaben zu den Inhalten ihres Sportunterrichts decken sich sehr weitgehend mit den Angaben der Sportlehrer. Allerdings gibt es Abweichungen zwischen der Einschätzung der Lehrer und der Schülerschaft hinsichtlich der Rückschlagspiele und der traditionellen Spiele. Wohingegen die verantwortlichen Lehrer angaben, Rückschlagspiele und Traditionelle Spiele zu unterrichten, gab die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler (über 70%) an, dass diese Unterrichtsinhalte nicht gelehrt werden. Nur etwa jede/r vierte Schülerin bzw. Schüler empfand, dass diese Inhalte im Sportunterricht vorhanden seien. Obwohl im ESQ nur die Lehrkraft der Schule S5 zustimmte, Rückschlagspiele im Sportunterricht als einzige Projektschule anzubieten, bestätigten mehr als 40,3% der gesamten deutschen Schülerschaft, dass sie diese Inhalte im Sportunterricht ausüben.

Die Werte für die Schule in NRW2 zeigen eine klassische Verteilung der Inhalte des Sportunterrichts: einfache Spiele und Sportspiele dominieren, gefolgt von grundlegenden Bewegungsfertigkeiten, Leichtathletik, Fitness und Turnen. In diesem Ranking bestehen prinzipiell keine Unterschiede zu den deutschen Durchschnittswerten, allerdings sind die meisten Prozentwerte etwas höher in der Schule S5 als im Bundesdurchschnitt, besonders für die Sportspiele und das Turnen. Nur die Rückschlagspiele und traditionellen Spiele weichen jedoch um über 8% nach unten vom deutschen Durchschnitt ab. Das bedeutet, dass weniger Schülerinnen und Schüler in der Schule S5 als im deutschen Durchschnitt meinen, diese Bewegungsformen im Unterricht auszuüben.

Table 4 Kognitives Lernen im Sportunterricht (Durchschnittswerte in %)

	Deutschland	Schule NRW2 S5C1
Wissen über Sport und Bewegung	27,4	30,8
Wissen über Gesundheit und Fitness	10,2	3,8
Förderung positiver sozialer Einstellungen	32,8	34,6

Die Vermittlung kognitiver Lerninhalte im Sportunterricht einschließlich der kognitiven Förderung positiver sozialer Einstellungen im Sport hat zusammen nur einen niedrigen Indexwert, der deutschlandweit wie auch in der Schule S5 bei knapp einem Drittel liegt. „Wissen über Gesundheit und Fitness“ wird an der Schule deutlich weniger unterrichtet als im Bundesdurchschnitt (DE 10,2% vs. S5 3,8%).

Table 5 Die Bewertung und Benotung im Sportunterricht aus Sicht der Schülerinnen und Schüler (Durchschnittswerte in %)

EPQ Beurteilung und Benotung		Durchschnittswerte in %	
		DE	Schule NRW2 S5C1
Teilhabe an der Beurteilung		47,8	61,5
Teilhabe-Niveau	Benotung	39,8	93,8
	Lernfortschritt	19,7	25
	Klassenkameraden	5,9	18,8
Regelmäßige Informationen über Beurteilung		43,5	56
Informationsniveau	Eltern am Ende des Jahres	64	53,8
	Bericht vom Lehrer über Note	40,3	88,9
	Gespräch mit dem Lehrer über die Note	14	33,3
	Bericht vom Lehrer über den Lernfortschritt	11,3	33,3
	Selbsteinschätzung über die Benotung	10,8	11,5
	Gespräch mit dem Lehrer über den Lernfortschritt	4,8	7,7
	Selbsteinschätzung des Lernfortschritts	2,7	0
	Einschätzung der Klasse über den Lernfortschritt	0,5	3,8

Zunächst fällt auf, dass die Mehrheit der befragten deutschen Schüler und Schülerinnen keine Teilhabe bestätigen an ihrer Mitwirkung bei der Benotung ihrer Sportzensur und bei der Einschätzung ihres Lernfortschritts im Sportunterricht. Nur rund 40% bzw. 20% der Gesamtschülerschaft deutschlandweit bestätigen das. An der Schule in NRW2 fühlen sich die Schülerinnen und Schüler hingegen deutlich

mehr in die Beurteilung ihrer Leistung mit einbezogen. So teilen fast 95% der Schüler mit, Einfluss auf die Benotung ihrer Sportzensur zu haben. Zudem werden die Schüler in vielen Bereichen deutlich regelmäßiger über ihre Beurteilung informiert als im deutschen Durchschnitt. So erhalten mehr Schülerinnen und Schüler einen Bericht vom Lehrer über ihre Note (DE 40,3% vs. S5 88,9%) und über den Lernfortschritt (DE 11,3% vs. S5 33,3%); ersteres geschieht teilweise in einem Gespräch (DE 14% vs. S5 33,3%). Gegenüber den anderen Projektschulen wird an der Schule in NRW2 auch in einzelnen Fällen die Klasse zur Einschätzung des Lernfortschritts mit herangezogen (DE 0,5% vs. S5 3,8%).

Tabelle 6 Beurteilung der Wichtigkeit der verschiedenen Lernbereiche im Sportunterricht (Durchschnittswerte in %)

EPQ Lernergebnisse	Durchschnittswerte in %	
	DE	Schule NRW2 S5C1
Lernbereiche		
Sozial	87,1	92,3
Psychologisch	58,6	53,9
Verhalten	81,1	88,5
Motorisch	62,9	69,2
gesundheitsbezogene Fitness	70,5	73
kognitive	33,9	42,3

Für die befragten Schüler und Schülerinnen stellt der Sozialbereich und der interaktive Verhaltensbereich die beiden wichtigsten Lernbereiche dar (87,1% und 81,1 %). Das sehen die befragten Jungen und Mädchen der Schule S5 ganz ähnlich. Mit deutlichem Abstand scheinen der motorische und psychologische Lernbereich demgegenüber weniger wichtig zu sein. Auch hier votieren die Schülerinnen und Schüler der Schule S5 (psychologisch 53,9 %; motorisch, 69,2%) ähnlich wie der deutsche Durchschnitt. Der kognitive Lernbereich ist nur für ca. jeden dritten Schüler in den deutschen Projektschulen wichtig. Dahingegen ordnen 42,3% der Schülerinnen und Schüler der Schule S5 diesen Lernbereich im Sportunterricht als etwas wichtiger ein.

Tabelle 7 Zustimmung der Schülerinnen und Schüler zu pädagogischen Prinzipien im Sportunterricht (Durchschnittswerte in %)

Pädagogische Prinzipien	Durchschnittswerte in %	
	DE	Schule S5 NRW2 S5C1
Zustimmung pädagogischer Prinzipien		
Kooperatives und respektvolles Klima	73,1	88,4
Lernmöglichkeit über Gesundheit und Fitness	61,3	57,7
Teilhabe unabhängig von Geschlecht, Können und Beeinträchtigungen	54,8	57,7
Verschiedene Kulturen der Klassenkameraden	53,1	46,2
Vollständiges Ausleben der Persönlichkeit	46,8	69,2
Einsicht für Bewegung und Sport	44,1	61,6
Klare Lernschwerpunkte	35,4	50
Gutes Schwierigkeitsniveau	17,2	19,2
Lernen über die Gesundheit	12,9	7,6
Sichere Umgebung	6,5	46,2

Im deutschen Durchschnitt bewerten die Schülerinnen und Schüler „Kooperatives und respektvolles Klima“ (73,1%) und „Lernmöglichkeit über Gesundheit und Fitness“ (61,3%) als die zwei wichtigsten pädagogischen Prinzipien, die im Sportunterricht angewandt werden. Der Sportunterricht der Schule S5 basiert vor allem auch auf Kooperation und der Respekt (88,4%). Im weiteren Ranking sehen die Schülerinnen und Schüler der Schule S5 jedoch das „vollständige Ausleben der Persönlichkeit“ (69,2%)

sowie die „Einsicht für Bewegung und Sport“ (61,6%). Diese zwei Prinzipien stellen beim deutschen Durchschnitt nur den Platz 5 und 6 dar. Überraschend ist zusätzlich, dass 46,2% der Schülerschaft der Schule S5 eine „sichere Umgebung“ und 50% „klare Lernschwerpunkt“ als gegeben im Sportunterricht sehen. Diese Werte an dem Gymnasium NRW2 liegen deutlich über den deutschen Durchschnittswerten (DE 6,5% vs. NRW2 35,4%).

Dahingehend ist die sehr niedrige Bewertung für ein „gutes Schwierigkeitsniveaus“ auffallend. So findet nur jeder fünfte Schüler bzw. jede fünfte Schülerin, dass der Sportunterricht ein gutes Schwierigkeitsniveau hat.

Da viele pädagogische Prinzipien von der Mehrheit der Schülerinnen und Schüler der Schule S5 als vorhanden angesehen werden, ist es nicht verwunderlich, dass 84,6% mit dem Sportunterricht zufrieden sind. Dies ist ein deutlich höherer Zufriedenheitsgrad als der deutsche Durchschnittswert mit nur 62,4%.

Neben dem Sportunterricht gibt es einen weiteren Angebotsbereich mit Bewegung, Spiel und Sport in der Schule, der außerunterrichtliche Schulsport. Dazu gehören sehr verschiedene Angebotsformen: schulisches Wettkampfwesen in der Schule und zwischen Schulen auf verschiedenen Ebenen (lokal, regional, national), Pausensport, Sportfreizeiten, Nachmittagsprogramme von Schulen und Sportvereinen. Daten zur Teilnahme der Schüler am schulischen Wettkampfwesen enthält die nachfolgende Tabelle 8.

Tabelle 8 Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am außerunterrichtlichen Schulsport (Durchschnittswerte in %)

extracurricularer Schulsport Teilhabe	Durchschnittswerte in %	
	DE	Schule S5 NRW2
		S5C1
Teilhabe an Aktivitäten	39,8	38,5
Teilhabe an Wettkämpfen	30,6	23,1
Teilhabe an Schulvergleichswettkämpfen	20,4	23,1
Wettkampfniveau: regional	10,2	3,8
Zufriedenheit	34,9	66,4

Im außerunterrichtlichen Schulsport weist das Gymnasium in NRW2 bei der Teilhabe an Aktivitäten und an den Schulvergleichswettkämpfen annähernd gleiche Werte auf wie im deutschen Durchschnitt. Es gibt jedoch zwei größere Abweichungen nach unten: bei der generellen Teilhabe an Wettkämpfen, welche auch die schulinternen Wettkämpfe umfassen, (S5 23,1% vs. DE 30,6%) und beim höchsten Wettkampfniveau, welches sich bei der Schule S5 auf regional Ebene befindet, aber auch unter dem deutschen Durchschnitt liegt (S5 3,8% vs. DE 10,2%). Dennoch sind Zweidrittel der Schüler mit dem Angebot im außerordentlichen Schulsport durchaus zufrieden.

Neben dem schulischen Wettkampfsport umfasst der außerunterrichtliche Schulsport auch andere Formen von Bewegung, Spiel und Sport in der Schule. In den zurückliegenden Jahren ist das „aktive Lernen“ mit Bewegung in anderen Schulfächern und die „kleine aktive Pause“ als Unterbrechung des Lernens in anderen Fächern zur Verbesserung der Konzentration und Ausdauer im kognitiven Lernen in vielen Schulen integriert worden. Zum Kern dieser anderen Bewegungsformen in der schulischen Freizeit zählt vor allem der Pausensport, unbeaufsichtigt und mit Beaufsichtigung durch Lehrpersonen und Helfer und Helferinnen im Schulsport. Die nachfolgende Tabelle 9 gibt hierzu konkrete Informationen.

Tabelle 9 Andere Formen körperlicher Aktivität (Durchschnittswerte in %)

EPQ	Andere Formen körperlicher Aktivität	Durchschnittswerte in %	
		DE	S5 NRW2
			S5C1
1. Aktives Lernen in anderen Fächern und aktive Pause	Aktives Lernen in anderen Fächern	26,9	15,4
	Kleine aktive Pausen in anderen Fächern	42,5	11,5
	Pausensport	59,1	88,5
2. Pausensport	Beaufsichtigung des Pausensports	13,4	15,4
	Helferinnen und Helfer	18,3	34,6
	Sportlehrer und Sportlehrerinnen	12,4	11,5
	Andere Fachlehrerinnen und Fachlehrer	24,7	30,8
	Andere Schülerinnen und Schüler	10,2	46,2
	Keine Teilnahme am Pausensport	54,3	46,2
	Regelmäßige Teilnahme am Pausensport	4,9	23,1

Beim Angebot der verschiedenen körperlichen Aktivitätsformen zum aktiven Lernen gibt es für das Gymnasium in NRW2 unterschiedliche Abweichungen zu den deutschen Durchschnittswerten. Das aktive Lernen in anderen Fächern (nur 15,4%) und kleine aktive Pausen in anderen Fächern (nur 11,5%) werden weitaus weniger durchgeführt als im deutschen Durchschnitt. Für Bewegungsmöglichkeiten in den Pausenzeiten (88,5%) liegt der Schulwert aber deutlich höher im Vergleich zu anderen Schulen. In der Schule S5 wird der Pausensport vor allem durch andere Schülerinnen und Schüler (DE 10,2% vs. S5 46,2%) als Helferinnen und Helfer sowie durch anderes Fachpersonal beaufsichtigt. Die Sportlehrer und Sportlehrerinnen beaufsichtigen die Schülerinnen und Schüler genauso wenig wie es der deutsche Durchschnittswert zeigt (um die 10%). Auch wenn deutlich mehr Schülerinnen und Schüler aus der Schule S5 als der deutsche Durchschnitt am Pausensport regelmäßig teilnehmen (DE 4,9% vs. S5 23,1%), nimmt auch dort die große Mehrheit der Schülerschaft nicht am Pausensport teil.

4. Das physische Selbstkonzept der Schülerinnen und Schüler im Gymnasium in NRW

Die Tabelle 10 stellt einen Überblick dar über die erzielten Durchschnittswerte im Vergleich zwischen den deutschen Durchschnittswerten in dieser Studie (n=185) mit den entsprechenden Durchschnittswerten der Schülerinnen und Schüler in NRW.

Tabelle 10 Das physische Selbstkonzept

	Kraft	Beweglichkeit	Ausdauer	Schnelligkeit	Dual Tasking	Attraktivität	Allgemeine Sportkompetenz
Deutschland (n=185)	2,82	2,75	2,72	2,94	3,38	2,72	3,00
Schule S5 NRW (n=26)	3,08	2,97	2,90	3,19	3,65	3,05	3,23
Differenz	+0,26	+0,22	+0,18	+0,25	+0,27	+0,33	+0,23

Die drei herausragenden Komponenten im physischen Selbstkonzept des deutschen Gesamtsamples sind „dual tasking“ (3,38), „Allgemeine Sportkompetenz“ (3,00) und „Schnelligkeit“ (2,94). Die drei am höchsten eingeschätzten Komponenten für die Schülerschaft der Schule S5 sind ebenfalls „dual tasking“ (3,65), „Allgemeine Sportkompetenz“ (3,23) und „Schnelligkeit“ (3,19%). Somit sind die drei am höchsten eingeschätzten Merkmale im physischen Selbstkonzept im deutschen Vergleich und in S5 zwar identisch, aber in diesen wie in allen anderen Komponenten gibt es für die Schülerschaft der Schule S5 ein deutlich höher ausgeprägtes Selbstkonzept. Allein in fünf Komponenten wird ein Wert von 3,00 überschritten.

Die Schülerinnen und Schüler der Schule S5 schätzen sich in allen sieben Bereichen des physischen Selbstkonzepts um 0,18 bis 0,33 Punkte höher ein als die deutschen Durchschnittswerte zeigen. Die größten positiven Abweichungen in S5 gegenüber den deutschen Durchschnittswerten sind für die „Attraktivität“ (+0,33), für das „dual tasking“ (+0,27) und die „Kraft“ (+0,26) zu verorten. Wir sehen hierfür in der Schule S5 einen Zusammenhang zwischen dem überdurchschnittlich guten motorischen Kompetenzprofil in den Ballspielen und dem entsprechenden Äquivalent „dual tasking“ im Selbstkonzept und dem Standweitsprung in Relation zur „Kraft“-Komponente im Selbstkonzept.

5. Zusammenfassung

Der Sportunterricht des Gymnasiums S5 in NRW2 zeichnet sich durch ein breitgefächertes Inhaltsprofil aus, welches auch Wintersport und Schwimmen ermöglicht. Um diesen umfangreichen Lehrplan räumlich zufriedenstellend durchführen zu können, werden zusätzlich zu den eigenen auch einige externe Sportanlagen genutzt. An der Schule S5 wird ein partizipatorischer Ansatz verfolgt. Dieser zeichnet sich durch den Einbezug der Sportlehrerschaft bei der Stundenplanung sowie der Schülerinnen und Schüler bei der Notengebung aus. Die hohen Zustimmungswerte der Schülerinnen und Schüler beim Vorhandensein eines kooperativen und respektvollen Klimas im Sportunterricht deuten auf eine gelungene partizipatorische Einbindung hin. Die Ausdauerfähigkeit (VO₂max) liegt bei der teilnehmenden Klasse der Schule S5 beim deutschen Durchschnittswert, zudem erzielte einer dieser Schüler die höchste Anzahl an Laps beim Shuttle run Test in dieser Pilotstudie. Auch die muskuläre Schnellkraft (Standweitsprung in cm) liegt im Durchschnitt der beiden Klassen über dem deutschen Durchschnittswert, wenngleich es hier auch Unterschiede in der Sprungweite zwischen den beiden Klassen gibt. Überdurchschnittlich gute Ergebnisse erzielten die Schülerinnen und Schüler der Schule S5 zudem im Kompetenzbereich der Sportspiele. Dahingegen gibt es einige negative Abweichungen zum deutschen Durchschnittswert im Turnen und der Leichtathletik. In der Zuschreibung des physischen Selbstkonzepts neigen die Schüler und Schülerinnen in der Schule S5 in NRW2 bei allen Komponenten zu einer leicht höheren Selbstbewertung als im Bundesdurchschnitt.